



Schwester Demut.

Vor Zeiten lebte einmal ein reicher, mächtiger Graf der herrschte über viel Land und Leute, besaß eine Menge Schlösser und Höfe, dazu auch eine fromme, schöne Gemahlin, aber keine Kinder, keinen Erben, welchem er seinen Reichthum hätte hinterlassen können. — Darob grämte sich der Graf und noch mehr die Gräfin. Gar oft seufzte sie und weinte bitterlich, wenn sie der armen Leute Kinder ansah und dessen gedachte, was sie entbehrte. Da sie aber fromm und gut war, so fügte

sie sich darein in Demut und Geduld und dachte: „Der Herr weiß am besten, warum er es also fügt.“

Gott aber erhörte ihr stummes Flehen. Er schenkte ihr das, um was sie nicht mehr zu bitten wagte, ein Söhnlein. Da waltete nun große Freude im Hause des Grafen, und um seine Freude aller Welt kund zu thun, ließ er ein Lauffest rüsten, so herrlich, wie es noch nie im Lande gesehen und erhört worden.